

aus unserem Archiv vom 29. Januar 2010

Bitburg rechnet mit hohen Schulden

Von unserer Redakteurin Dagmar Schommer Von Dagmar Schommer

Schwierige Entscheidung, gemeinsam getragene Verantwortung: Einstimmig beschloss der Stadtrat Bitburg den Haushalt 2010, der mit Schulden von knapp 23 Millionen Euro kalkuliert. Nur magere 3,4 Millionen Euro werden angesichts dieses Lastenbergs noch investiert.



Stramm kalkuliert: Nur noch 3,4 Millionen Euro sind im Haushalt 2010 der Stadt Bitburg für Investitionen vorgesehen. Damit hat das Investitionsvolumen einen Tiefstand erreicht. TV-Foto: dpa

Bitburg. Nüchtern und sachlich führte Joachim Kandels als neuer Bürgermeister Bitburgs durch seine erste Stadtratssitzung. Mit dem Haushalt 2010 stand keine leichte Kost auf dem Programm. Eine Zahl aus dem mehr als 500 Seiten starken Mammutwerk hob Kandels in seiner Haushaltsrede hervor: Die mehr als eine Million Euro, die die Stadt wegen ihrer Schulden allein für Zinsen aufbringen muss. Ein ordentlicher Batzen. Für Kandels führt deshalb an einem Sparkurs kein Weg vorbei: "Wir müssen bereit sein, auch unpopuläre Entscheidungen zu treffen."

Das heißt zum einen, dass es nach Cascade-Bad und Stadthalle in den kommenden Jahren keine großen Vorzeigeprojekte mehr geben wird und das Investitions-Volumen mit 3,4 Millionen Euro einen Tiefstand erreicht hat. Geld gibt es dieses Jahr nur noch für das Nötigste - wie etwa die Ausrüstung der Feuerwehr, Projekte in Sanierungsgebieten oder das beschlossene Neubaugebiet in Erdorf. Zudem wurde alles gestrichen, was nicht unbedingt sein muss: der Abriss des Aldi-Gebäudes am Beda-Platz, die Erneuerung des Rasenplatzes im Stadion Ost und der Ausbau der Gartenstraße (der TV berichtete). Auch bei der Sanierung der Friedhofswege auf Kolmeshöhe wurde auf Kosten gesenkt.

Mit unpopulären Entscheidungen meint der Bürgermeister auch, den Versuch zu unternehmen, defizitäre Betriebe wie das Parkhaus Annenhof und die Halle 300 zu verkaufen. Zudem kündigte der neue Bürgermeister bereits an, dass eine Neu-Kalkulation der Friedhofsgebühren ansteht.

Einstimmig bei drei Enthaltungen von den Grünen verabschiedete der Stadtrat den Haushalt, der von hohen Schulden und geringen Investitionen gekennzeichnet ist. Die ungewohnte Einstimmigkeit ist Zeichen dafür, dass die Fraktionen gemeinsam mit dem neuen Bürgermeister Verantwortung für den Krisen-Haushalt übernehmen, eine gute Basis. **EXTRA Eckdaten des Haushalts:** Der Ergebnishaushalt der Stadt Bitburg für 2010 ist nicht ausgeglichen und hat ein negatives **Jahresergebnis** von minus 2,4 Millionen Euro. Dazu tragen mit rund 1,7 Millionen Euro vor allem die Verluste der Stadtwerke und städtischen Regiebetriebe bei, die etwa für die Bewirtschaftung von Schwimmbad, Parkhäusern sowie für Wasser und Abwasser zuständig sind. Der Finanzhaushalt schließt ebenfalls negativ mit minus 1,5 Millionen Euro. Heißt: Die Stadt hat keine **"freie Finanzspitze"**, die Zeichen eines gesunden Haushalts wäre. Stattdessen steht dort der Wert von fast **minus vier Millionen Euro**. 2008 gab es noch eine "freie Finanzspitze" von 3,1 Millionen Euro. Die Eckdaten (in Klammern die Werte von 2008):

Schulden: knapp 23 Millionen Euro (17 Millionen); **Zins und Tilgung:** gut zwei Millionen Euro (1,5 Millionen);
Eigenkapital: 54 Millionen Euro (59 Millionen); **Investitionen:** 3,4 Millionen Euro (7,9 Millionen); **Kreditbedarf:**
1,7 Millionen Euro (5,6 Millionen); **Personalkosten:** 7,4 Millionen Euro (knapp sieben Millionen);
Gewerbsteuer: 9,6 Millionen Euro (elf Millionen); Gemeindeanteil **Einkommens-/Umsatzsteuer:** vier
Millionen Euro (4,8 Millionen). (scho)

© volksfreund.de | Alle Rechte vorbehalten